

UNSER LEOGANG



DER BÜRGERMEISTER INFORMIERT

August 1987

Ausgabe Nr. 1

Postgebühr bar bezahlt

Liebe Leogangerinnen und Leoganger!



Am 30. April dieses Jahres wurde ich zum Bürgermeister unserer Heimatgemeinde gewählt. Nach einer kurzen Zeit der Umstellung und Einstellung auf meine neue Funktion stelle ich mich heute mit meiner ersten Bürgermeisterzeitung mit einem herzlichen „Grüß Gott“ bei Euch ein.

Die Entscheidung, Bürgermeister zu werden, ist mir bestimmt nicht leicht gefallen. Die Verbundenheit mit Euch und die Liebe zur Heimat, sowie das Bewußtsein und die Erkenntnis, für die Menschen in diesem schönen Tal arbeiten zu dürfen und an der weiteren Entwicklung entscheidend mitgestalten zu können, haben mich letztendlich dazu bewogen, den Schritt zu tun. Sehr wohl bin ich mir bewußt, daß ich ein ehrenvolles, aber zugleich auch ein äußerst verantwortungsvolles und nicht immer dankbares Amt übernommen habe.

Deutlich und unmißverständlich darf ich

Euch, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, versprechen, daß ich mein Amt getreu meinem Eid unparteiisch und uneigennützig ausüben werde; die Gesetze des Bundes und des Landes werde ich stets gewissenhaft beachten. Die Verschwiegenheitspflicht wird für mich eine Selbstverständlichkeit sein, und das Wohl der Gemeinde werde ich nach bestem Wissen fördern.

Sofort nach meiner Wahl habe ich deshalb zu einer offenen und intensiven Zusammenarbeit eingeladen. Die Gemeindegarbeit ist eben nicht nur Sache der gewählten Vertreter – Gemeindegarbeit geht alle an. Für jeden vernünftigen Vorschlag, für neue Ideen und gute Anregungen bin ich Euch sehr dankbar. Unsere Zukunft sollen wir gemeinsam gestalten. – Ich lade Euch alle, im besonderen auch die Jugend, dazu herzlich ein. Immer wieder werde ich Möglichkeiten anbieten, um mit mir über unsere Weiterentwicklung sprechen zu können.

Bei meinem Amtsantritt habe ich keine großen Versprechungen gemacht. Einige markante Grundgedanken habe ich jedoch als Leitlinien in den Vordergrund gestellt. Wenn ich die Menschen, meine Mitbürger, in den Mittelpunkt meiner Überlegungen und Entscheidungen gestellt habe, so haben mir die ersten Wochen meiner Amtszeit bestätigt, daß ich damit sehr recht gehabt habe. Mein ganzer Einsatz wird einer guten, wirtschaftlichen Weiterentwicklung in unserer Gemeinde gelten. Mit neuen Ideen und kräftigen Impulsen soll eine bereits bemerkbar werdende Stagnation wieder überwunden werden. Unsere große Chance liegt im Fremdenverkehr. In unserer Gemeinde wird es wohl kaum eine Berufsgruppe oder Bevölkerungsschicht geben, die davon nicht profitieren wird. Der Winterfremdenverkehr wird vorrangig zu behandeln sein. Eine neue Aufstiegshilfe vom Ort aus wird von mir kräftig unterstützt werden. Den Sommertourismus dürfen wir aber keinesfalls benachteiligen. Die Natur

hat uns dafür auch einzigartige Besonderheiten zur Verwaltung übertragen. Ich bin gegen eine Ausbeutung unserer schönen Natur- und Erholungslandschaft, aber für eine sinnvolle Nutzung, wobei sich Natur und Technik ohne weiteres die Hand reichen können. In diesem Zusammenhang ist nicht zuletzt auch die Sorge um die Arbeitsplätze in der eigenen Gemeinde vordergründig zu behandeln. Das Pendlerproblem soll erleichtert und zum Teil abgebaut werden. Um diese großen Aufgaben, die in Zukunft auf uns zukommen werden, bewältigen zu können, wird die Fortsetzung einer zukunftsorientierten und überschaubaren Budgetpolitik Grundvoraussetzung sein. Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Leogang steht gut da. Mit vielen anderen Gemeinden können wir uns leicht messen. Mit dem Weitblick und dem Mut sowie dem uneingeschränkten Willen, für unsere Heimat das Beste zu wollen, haben meine von mir sehr geschätzten Vorgänger für uns alle gute Voraussetzungen geschaffen. Die Bürger in diesem Tal waren es aber letztlich, die den entscheidenden Schritt nach vorne gemacht haben. Ob Arbeitnehmer, Wirtschaftstreibende oder Bauern – jeder hat auf seine Art das Beste für unser Gemeinwohl geleistet.

Als Ältester von 8 Söhnen habe ich auf dem kleinen Hof meiner kranken Eltern eine äußerst einfache und bescheidene Jugendzeit nach dem Krieg und in den 50er-Jahren erlebt. Entbehrung und Verzicht standen in meiner Jugend auf der Tagesordnung. Diese Erscheinungen und Erlebnisse prägen die Eigenschaften eines Menschen für ein Leben lang. Gerade deshalb kann ich mich wohl in die Sorgen und Nöte vieler Mitbürger einfühlen oder in die Lage einer jungen Familie versetzen, die sich unter größtem persönlichen und finanziellen Einsatz ein Eigenheim errichten. Meine bereits 12jährige Tätigkeit bei Wüstenrot hat mir dabei

Fortsetzung Seite 2

noch einen zusätzlichen Einblick verschafft. Die Leistungen dieser jungen Menschen und Familien für unsere Volkswirtschaft können nicht hoch genug eingeschätzt und der dafür gebührende Dank ausgesprochen werden. Chancengleichheit ist jedenfalls für mich kein Schlagwort, sondern ein Auftrag, den ich sehr ernst nehme. Der sozial Schwächere, ganz gleich aus welchem Stand und aus welcher Schicht er kommt, wird bei mir immer ein offenes Ohr finden.

Der Motor für eine gut funktionierende Dorfgemeinschaft sind unsere Vereine und Organisationen. Vor einiger Zeit habe ich bereits beim Zusammentreffen mit unseren Vereinsobmännern meine Freude darüber zum Ausdruck gebracht, daß ich mich als junger Bürgermeister über das intakte Vereinsleben außerordentlich freue und auch meine Unterstützungen im vernünftigen Maß angeboten habe. Stolz bin ich auch auf meine Mitbürger, die außerhalb der heimatischen Grenzen in beruflicher Hinsicht große Karriere gemacht haben. Den Kontakt zu diesen Menschen aufrecht zu erhalten, wird mir ein Bedürfnis sein, und ihren Rat und ihre Meinung werde ich immer dankbar annehmen. Unter diesen Gesichtspunkten habe ich meine Arbeit als neuer Bürgermeister dieser Gemeinde begonnen, und so beabsichtige ich, sie auch weiter zu führen.

Euch alle, liebe Leoganger Mitbürgerinnen und Mitbürger, bitte ich um Unterstützung und Verständnis, wenn es notwendig ist, Entscheidungen in den Vordergrund zu stellen, die im Interesse der Allgemeinheit besonders wichtig sind. Mit vollem Einsatz und ganzer Kraft werde ich für die Bewohner dieses Tales und für unsere schöne Heimat das Beste zu geben versuchen, „so wahr mir Gott helfe“.

Dank an Altbürgermeister Ök.-Rat Sebastian Madreiter

Die großen Verdienste unseres Altbürgermeisters um unsere Gemeinde sind schon des öfteren gewürdigt worden. Mein erster Bürgermeisterbrief wäre aber nicht vollständig, wenn ich ihm nicht – als sein Nachfolger – für seinen großen persönlichen Einsatz danken würde.

Mehr als 3 Jahrzehnte stand Altbürgermeister Ök.-Rat Sebastian Madreiter im Blickfeld der Öffentlichkeit, davon 10 Jahre als Bürgermeister. Die großartige Entwicklung

unserer Gemeinde hat er entscheidend mitverantwortet und mitgestaltet. Für sein erfolgreiches Wirken für unsere Heimat gebührt ihm der Dank aller Leogangerinnen und Leoganger, was ich stellvertretend für alle tue.

Für den weiteren Lebensabschnitt wünsche ich unserem Wast vor allem viel Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Ein herzliches „Grüß Gott“ unserem neuen Pfarrer Piet Commandeur in Leogang



... die Presse über den Empfang unseres Pfarrers

Brücken bauen

Die letzten Unwetter zeigten: Ein Leben wird ungemein schwierig, wenn begehbbare Brücken und Wege unterspült und weggewaschen sind.

Angesichts dieser Tatsachen bauten am Sonntag die Leoganger eine Brücke. Dem neuen Pfarrer, Piet Commandeur, wurde ein Empfang bereitet, der von großer Herzlichkeit getragen war.

In Leogang, da scheint die Uhr noch richtig zu gehen. Feste werden nicht zum Tourismus-Spektakel hochgeschaukelt, die Dorfgemeinschaft macht ihrem Namen noch alle Ehre.

Der neue Pfarrer war in der Hoffnung gekommen, zumindest einen kleinen Steg zu finden, um in der neuen Heimat Fuß fassen zu können. Er fand eine „Autobahnbrücke“ vor . . .

Pinzgauer Nachrichten vom 23. Juli 1987 „Schlaglichter Schlaglöcher“ Heinz Bayer



Mit diesen Worten hießen wir am 19. Juli dieses Jahres unseren neuen Pfarrer in Leogang bei seinem Amtsantritt willkommen. Unter den Klängen der Trachtenmusikapelle und sämtlicher Vereine sowie der äußerst zahlreich anwesenden Leoganger Bevölkerung haben wir unserem neuen Seelsorger, Geistl. Rat Pfarrer Piet Commandeur, einen würdigen Empfang bereitet. –

Besonderer Dank gilt allen Vereinsvorständen, die ein geistiges Zeichen gesetzt haben, das sie symbolisch dem neuen Seelsorger überbracht haben.

Wir wünschen unserem neuen Seelsorger viel Freude und Erfolg in unserer Gemeinde.

Ein besonderer Dank gilt auch dem Pfarrprovisor, Pfarrer Martin Brandstätter.

Aus der Gemeindestube

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung am 3. Juni 1987 den einstimmigen Beschluß gefaßt, den Ortskanal im Bereich des Gemeindefiedlungsgebietes u. d. Stadtbauernsiedlung zu erstellen. Die Bauarbeiten werden bereits im Sommer dieses Jahres durchgeführt, so daß nach Abschluß dieser Arbeiten weitere 2 Siedlungen an den Ortskanal angeschlossen werden können.

Das Jahr 1988 wird das Kanalbaujahr werden. Der Verbandsammler des Reinhalteverbandes Pinzgauer Saalachtal wird in Fortsetzung von der Stadtbauernsiedlung bis zum Parkplatz der Asitzbahnen nach Hütten geführt werden. Die Ortskanalisation wird die größeren Ortschaften Leogang, Sonnrain, die gesamte Schwarzbachsiedlung, die gesamten Häuser entlang der Bundesstraße, die Wiesbachsiedlung und die Millingsiedlung erfassen. Die Arbeiten sollen im Frühjahr und im Herbst ausgeführt werden. Es muß bereits jetzt darauf hingewiesen werden, daß durch diese großen Baumaßnahmen doch erhebliche Belästigungen für die Bewohner von Leogang eintreten werden. Die einzelnen Besitzer der Objekte, die im Jahre 1988 an den Ortskanal angeschlossen werden sollen, erhalten noch eine gesonderte Mitteilung über die wichtigsten technischen Details. Die Vorschreibung der Anschlußgebühren für die 1988 anzuschließenden Objekte erfolgt in den ersten Monaten des Jahres 1988.

Meine Amtsstunden

Grundsätzlich bin ich jeden Tag am Vormittag auf der Gemeinde erreichbar. Als fixe Amtsstunden darf ich Euch bekanntgeben: Montag und Mittwoch von 9.00 bis 12.00 Uhr. Ich bin bemüht, daß ich allen Mitbürgern zur Erledigung der Probleme zur Verfügung stehe.

Bauangelegenheiten in der Gemeinde

In meiner kurzen Tätigkeit als Bürgermeister wurde ich als Baubehörde I. Instanz mit sehr vielen Bauwünschen konfrontiert. Ich konnte die Feststellung machen, daß die anfallenden Ansuchen einer raschen Erledigung zugeführt wurden. Es wäre vor allem wünschenswert, wenn die anstehenden Bauabsichten so rechtzeitig wie möglich der Gemeinde Leogang bekanntgegeben würden, damit die notwendige Beratung durchgeführt werden kann. Eine gute Vorbereitung sichert eine rasche Erledigung durch die Baubehörde. Die Einzelbewilligungen vom Flächenwidmungsplan sind sehr zeitaufwendig. So darf ich allen Bauwerbern raten, so schnell wie möglich die Information bei der Gemeinde einzuholen, damit rechtzeitig die notwendigen Bewilligungen erteilt werden können. Größten Wert lege ich auch auf die Beratung vor allem von Bauplanentwürfen, damit die Baugenehmigungen bei der Bauverhandlung ohne Schwierigkeiten positiv abgewickelt werden können.



Informationen

Bei der neuen Gemeindeinformation „Unser Leogang“ haben alle Vereinsvorstände die Möglichkeit, die wichtigsten Nachrichten, die für die Öffentlichkeit bestimmt sind, zu veröffentlichen.

Die Vereinsvorstände werden gebeten, die Nachrichten so rechtzeitig wie möglich im Gemeindeamt abzugeben.

In diesem Brief ist die Berichterstattung auf den Zeitraum seit meinem Amtsantritt abgestellt, soweit ich von den einzelnen Veranstaltungen informiert worden bin.

UNSER LEOGANG

Saalachtaler Gemeinden bemühen sich gemeinsam mit Tiroler Gemeinden um einen Radweg rund um die Leoganger und Loferer Steinberge

Es fanden in den letzten Wochen mehrere Besprechungen für die Schaffung eines Radweges rund um die Leoganger und Loferer Steinberge statt. Diese Neuanlage des Radweges ist mir ein besonderes Anliegen. Der Radverkehr soll von der Bundesstraße aus Gründen der Verkehrssicherheit weggebracht werden, und andererseits würde dieser Radweg den Einheimischen als auch den Gästen eine sehr nette Bereicherung des Erholungs- und Sportangebotes sein.

Personelles

Nach dem tragischen Verlust unserer Kassensverwalterin Helene Müllauer sind in der Gemeinde Leogang Neueinstellungen notwendig geworden.

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung am 3. Juni 1987 den Beschluß gefaßt, Johann Aigner, geb. 1963, vom Lettlbauern, Bautechniker, in den Dienst der Gemeinde Leogang aufzunehmen.



Weiters hat die Gemeindevertretung den einstimmigen Beschluß gefaßt, Fr. Kornelia Daxecker, Leogang, Hirnreit 32, befristet auf ein Jahr in den Dienst der Gemeinde Leogang aufzunehmen. Fr.

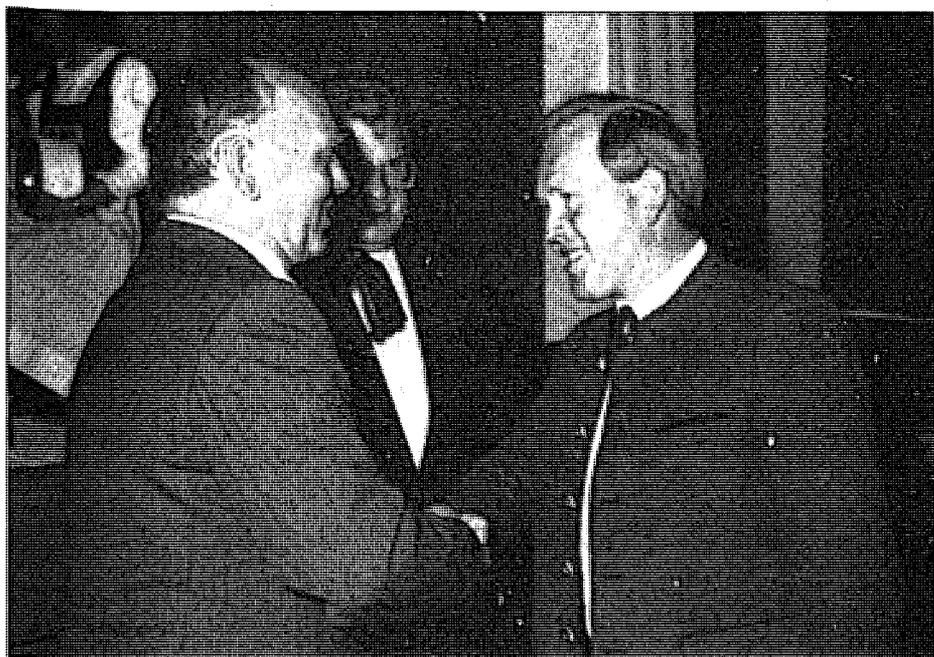
Daxecker hatte eine schwere Hüftoperation und muß nun eine berufliche Umschulung vornehmen. Damit ihr der Start in einen anderen Beruf besser gelingen kann, wurde sie in den Dienst der Gemeinde Leogang aufgenommen.

Wir wünschen beiden neuen Mitarbeitern viel Freude und Erfolg im Dienste der Mitmenschen von Leogang.

Erste Amtshandlung

Bei meiner ersten Amtshandlung konnte ich dem Nachbarbürgermeister von Hochfilzen, Herrn Josef Bergmann, zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum als Bürgermeister von Hochfilzen die Glückwünsche der Gemeinde Leogang überbringen.

Impressum: Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Gemeinde Leogang. Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Mathias Scheiber. Gestaltung und Druck: Wedl & Dick, Saalfelden, Telefon 0 65 82/46 53-28.



Die Gemeinde Leogang sichert Wasserversorgung für Jahrzehnte

Die Wasserversorgungsanlage Leogang wird aus den am Fuß der Leoganger Steinberge entspringenden Reiteralm- und Rotenbrunnquellen (Quellschüttung 5,0 bis 20 l/s) sowie den Kösselquellen unterhalb des Birnbachloches (Quellschüttung 18 ... 80 l/s) gespeist. Das Quellwasser wird jährlich zweimal untersucht und weist stets eine einwandfreie Trinkwasserqualität auf. Das Mindestwasserdargebot von insgesamt 23 l/s reicht auch langfristig zur Deckung des zukünftig zu erwartenden Wasserbedarfes aus. Derzeit werden in Leogang insgesamt rund 300.000 m³ Wasser/Jahr verbraucht, am Spitzentagen im Sommer beträgt der Verbrauch bis zu rund 1.500 m³/d (= 17 l/s).

Bisher konnte allerdings nicht die gesamte Wassermenge der Kösselquellen abgeleitet und auch nicht zur Versorgung des westlichen, höher gelegenen Ortsbereiches genutzt werden, so daß es fallweise zu Versorgungsengpässen kam. Seitens der Gemeinde wurden daher bereits vor Jahren entsprechende Planungen eingeleitet.

Mit der Planung, Ausschreibung und Bauleitung der Erweiterungsmaßnahmen wurde die Hydrologische Untersuchungsstelle Salzburg (Ziv. Ing. Büro Dipl.-Ing. R. Haider) beauftragt. Hauptziel der geplanten Maßnahmen ist die Nutzung der gesamten Wassermenge der Kösselquellen und die Ableitung zu einem neuen, zentralen Hochbehälter beim Badhaus, von welchem aus der gesamte Ortsbereich versorgt werden kann. Pumpwerke etc. sind dabei nicht erforderlich, das Wasser fließt in freiem Gefälle zu.

Im Normalbetrieb erfolgt die Wasserversorgung zukünftig vom Hochbehälter Ullach (200 m³ Nutzinhalt, Kösselquellwasser), Hochbehälter Badhaus (500 m³ Nutzinhalt, Kösselquellwasser) und vom Hochbehälter Brandstatt (160 m³ Nutzinhalt, Reiteralm- und Rotenbrunnquellwasser).

Im Bedarfsfall, z. B. bei Ausfall der Reiteralm- und Rotenbrunnquellen oder der Quellzuleitung zum Hochbehälter Ullach ist auch eine Versorgung des gesamten Gebietes vom Hochbehälter Badhaus allein möglich, was eine wesentliche Erhöhung der Versorgungssicherheit gegenüber dem derzeitigen Zustand bedeutet.

Im einzelnen ist die Errichtung der folgenden Anlagenteile geplant:

- neuer Quellsammelschacht bei den Kösselquellen
- Transportleitung von den Kösselquellen über Zwischenbergen zum Hochbehälter Badhaus mit PVC-Druckrohren der Nennweite 150 mm und einer Länge von 3,2 km einschl. zweier Unterbrecherschächte (Zwischenbergen und Schrateneck)
- Hochbehälter Badhaus mit 500 m³ Nutzinhalt
- Versorgungsleitung vom Hochbehälter Badhaus zum bestehenden Ortsnetz mit PVC-Druckrohren der Nennweite 200 mm und einer Länge von rund 1,0 km

Die Arbeiten dazu wurden im Herbst 1986 öffentlich bzw. beschränkt ausgeschrieben und an die jeweiligen Bestbieter vergeben:

- Baufirma Dipl.-Ing. Wolf, Perg, O.Ö.: Transportleitung und Quellsammelschacht
- Baufirma M. Obwaller, Leogang: Hochbehälter Badhaus

Die Arbeiten wurden im April 1987 begonnen und werden bis spätestens Ende Oktober 1987 fertiggestellt sein. Die Versorgungsleitung vom Hochbehälter zum Ortsnetz soll zumindest bis zum Endpunkt der bestehenden Leitung ebenfalls noch heuer errichtet werden, so daß die vorläufige Inbetriebnahme der neuen Anlagenteile im Spätherbst 1987 erfolgen kann.

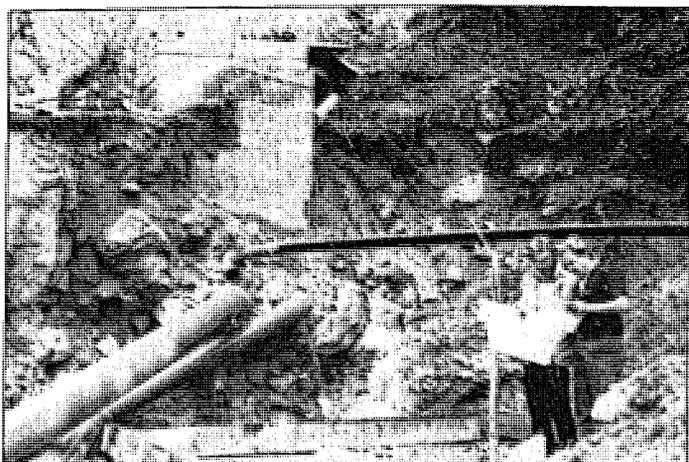
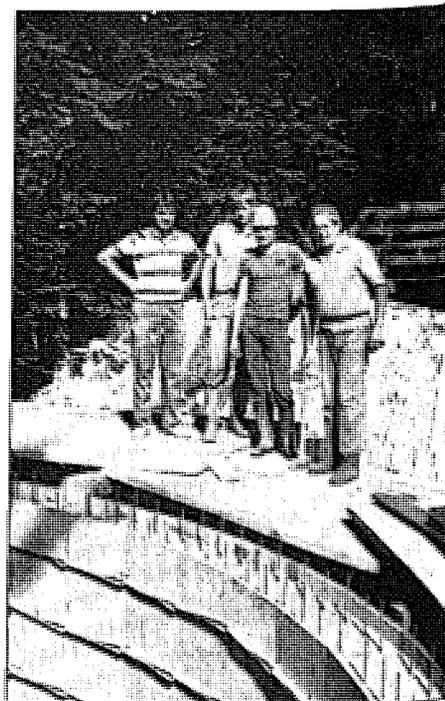
Die gesamten Herstellungskosten (Baukosten einschl. aller Nebenkosten) betragen lt. Kostenberechnung 8 Millionen Schilling und werden voraussichtlich nicht überschritten werden. Das Bauvorhaben wird aus Budgetmitteln der Gemeinde finanziert und vom Wasserwirtschaftsfonds mit einem langfristigen und zinsengünstigen Darlehen in der Höhe von 55% der Gesamtkosten gefördert.

Durch diese Erweiterungsmaßnahmen wird eine langfristige Sicherung der Wasserversorgung von Leogang gewährleistet.

Die Mitarbeiter der Firma Obwaller unter dem Polier Hans Riedlsperger leisten gute Arbeit.



Das Material für die Quellfassung wird mit dem Hubschrauber transportiert.



Die Quellfassung im Örgenkessel wird zur Gänze neu erstellt. Der Bauleiter, Dipl.-Ing. Nagl, mit unserem Wassermeister bei der Baubesprechung.



Der Hochbehälter hinter dem Badhaus wächst (Nutzinhalt: 500 m³).

Neues von der Gemeindevertretungssitzung am 16. Juli 1987

Im Mittelpunkt der Gemeindevertretungssitzung stand die Genehmigung der Jahresrechnung 1986. Im ordentlichen Haushalt sind Einnahmen in der Höhe von 25 Mill. Schilling und Ausgaben ebenfalls in der Höhe von 25 Mill. Schilling zu verzeichnen. Der Bericht des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Gemeinderat Leonhard Hirschbichler, wurde einstimmig zur Kenntnis genommen. – Vom Amt der Salzburger Landesregierung wurde die Jahresrechnung bereits überprüft und für richtig befunden. – Der Schuldenstand der Gemeinde Leogang beträgt zum 31. 12. 1986 S 9.186.279,74 – die Rücklagen betragen S 9.753.657,–.

Somit wurde wieder unter Beweis gestellt, daß die Gemeinde Leogang in sparsamer, wirtschaftlicher und zweckmäßiger Form geführt wird und daß der Durchschnitt der Verschuldung pro Kopf wesentlich niedriger ist als in anderen Pinzgauer Gemeinden.

Im Jahre 1986 konnten wieder bedeutende Vorhaben bewältigt werden.

Zeugstätte Hütten und Totengräberhaus werden saniert

Im Totengräberhaus sollen die Außenfassade und die sanitären Anlagen neu gestaltet werden. Die Arbeiten wurden, wie bei der Zeugstätte in Hütten, an überwiegend einheimische Firmen vergeben.

Mit der Sanierung dieser beiden Objekte werden die letzten Gemeindeobjekte einer Generalsanierung unterzogen, so daß nunmehr alle Gemeindeobjekte in einem sehr guten Bauzustand sein werden.

In der Stadlbauern- und Gemeindegliederung wird die Fa. STUAG in den nächsten Monaten den Ortskanal errichten.

Die Gemeindevertretung hat Teilabänderungen des Flächenwidmungsplanes im Bereich Freudenthaler, Saalegg und im Bereich Pichler, Bahnwirt, einstimmig beschlossen. Diese Abänderungen bedürfen noch der Zustimmung der Aufsichtsbehörde des Amtes der Salzburger Landesregierung.

Baumpflanzaktion in Leogang



Eine gute Idee der 3b-I-Klasse der Hauptschule Saalfelden, den Erlös einer Schülerzeitung in eine Baumpflanzung zu investieren, wurde von der Gemeinde sehr unterstützt und haben 31 Schüler dieser Klasse in unserer Freizeitanlage in Sonnrain einen sehr lehrreichen Baumlehrpfad mit 31 verschiedenen Bäumen und Sträuchern errichtet. Ein aufrichtiger Dank an alle Schüler, die überwiegend aus Leogang stammen und dem Klassenvorstand, unserem Mitbürger, Hauptschullehrer Werner Sandner.

Ländlicher Straßenerhaltungsfonds investiert 1 Mill. Schilling in Leogang

Durch die Bemühungen der Gemeinde Leogang war es möglich, einen Großteil des Leoganger Wegnetzes in den ländlichen Straßenerhaltungsfonds aufzunehmen.

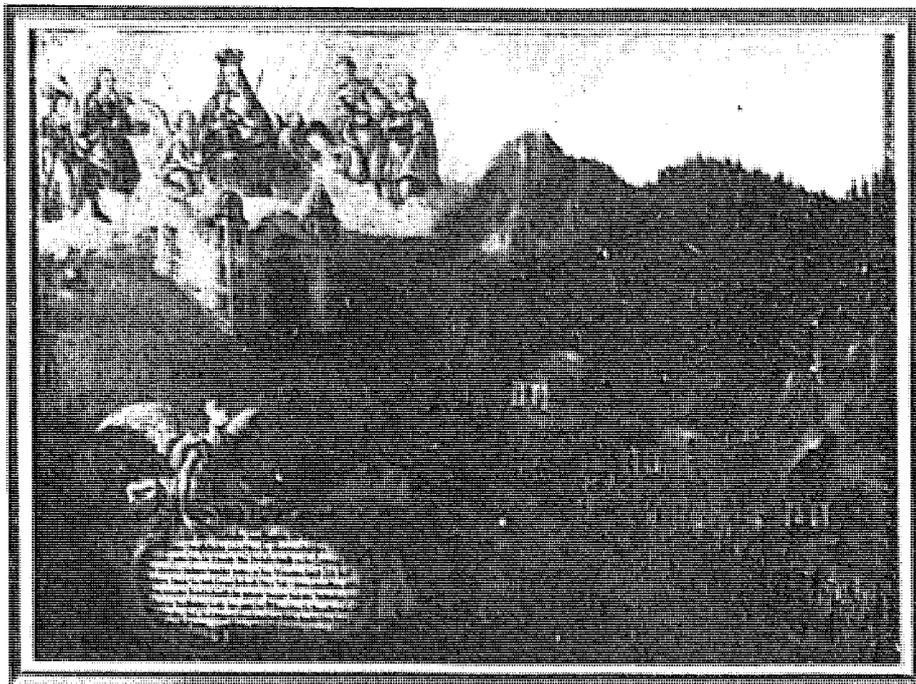
Hierbei werden sämtliche Schotterstraßen vom ländlichen Straßenerhaltungsfonds geädert und damit eine gute Decke geschaffen. Die asphaltierten Gemeindestraßen und Güterwege werden vom Güterwegerhaltungsfonds saniert. Die Gesamtkosten für diese Maßnahmen belaufen sich auf über 1 Mill. Schilling. Diese Tatsache beweist wieder, wie wichtig dieses Landesgesetz über die Erhaltung des ländlichen

Wegenetzes ist, wenn man dazu noch bedenkt, daß die Beiträge der Gemeinde Leogang für die Aufbringung der Mittel jährlich nur bei 70.000,– S liegt.

Ein besonderer Dank gilt dem Gemeinsekretär Hermann Mayrhofer, der sich sehr intensiv für die Aufnahme des Leoganger Wegenetzes in den ländlichen Straßenerhaltungsverband eingesetzt hat.

Nach Abschluß der Sanierungsmaßnahmen des Jahres 1987 werden sich die Aufwendungen des ländlichen Straßenerhaltungsfonds für das Leoganger Wegenetz auf 2,5 Mill. Schilling belaufen.

Leoganger Wallfahrtsbild in Maria Kirchenthal entdeckt



Die Leoganger Bergknappen und die Bruderschaft Leogang haben vor 280 Jahren zu Ehren der Mutter Gottes von Maria Kirchenthal ein herrliches Votivbild gespendet. Das Bild wurde nun von Leoganger Bürgern erkannt und von Alfred Tschulnigg in Saalfelden sorgsam restauriert. Die Teilnehmer der traditionellen Leoganger Wallfahrt

am Pfingstmontag nach Maria Kirchenthal konnten sich am Schluß des Gottesdienstes in der Wallfahrtskirche dieses für Leoganger sicher interessante Bild ansehen. Interessant ist die Bekleidung der damals an der Prozession teilnehmenden Bürger und Knappen von Leogang.



Ehrungen

Hermann Grundner vom Birnberggut erhielt aus den Händen des Landeshauptmannes von Salzburg das Silberne Ehrenzeichen als einer der verdiensteten Obmänner der Güterweggenossenschaft im Lande Salzburg. – Ich darf dem Hermann sehr herzlich für die wohlverdiente Auszeichnung und seine umsichtige Obmannschaft des Güterwegs Birnberg gratulieren.

Ing. Alois Gruber, „Grundbach-Lois“, wie ihn viele Leoganger Mitbürger kennen, erhielt am 24. Juni dieses Jahres aus den Händen des Landeshauptmannes das Dekret des Bundespräsidenten über die Verleihung des Berufstitels „Regierungsrat“ für seine erfolgreiche Tätigkeit bei der Bezirkshauptmannschaft Zell am See. – Ing. Alois Gruber ist vielen Leoganger Mitbürgern gut bekannt. Als Bürgermeister ist es mir eine besondere Verpflichtung, dem jungen Regierungsrat für seine immerwährende Bereitschaft, der Gemeinde Leogang und den Bürgern der Gemeinde Leogang zu helfen, zu danken. – Für weiterhin viel Gesundheit und Wohlergehen!

Feuerwehrkameraden erfolgreich beim Landesfeuerwehr-Leistungswettbewerb am 27. Juni 1987 in Neukirchen a. Großvenediger

Die Feuerwehrkameraden Robert Zehentner, Michael Riedlsperger, Stefan Riedlsperger, Johann Herzog, Hansjörg Müllauer, Stefan Scheiber, Ägidius Scheiber, Rupert Eder und Klaus Müllauer haben das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber sehr erfolgreich bestanden. Der Kamerad Georg Bacher wurde mit der Bronzernen Bewerterspange ausgezeichnet, und unser Ortskommandant Hermann Fiechtl erhielt die Bewerterspange in Gold.

Amtsleiter Hermann Mayrhofer 20 Jahre im Dienste der Gemeinde

Bereits 2 Jahrzehnte ist Hermann Mayrhofer außerordentlich umsichtig und pflichtbewußt für Leogang tätig. Nur wenige Jahre nach seinem Eintritt in den Dienst der Gemeinde wurde er schon mit der anspruchsvollen Aufgabe eines Gemeinsekretärs betraut. Seine Tüchtigkeit und sein stetes Bemühen, für die Mitbürger das Beste zu geben, haben ihm nicht nur in Leogang, sondern auch darüber hinaus einen guten Namen gebracht.

In den 3 Monaten, wo ich nun Bürgermeister bin, konnte ich mich sehr eindeutig über die Vielfalt der Aufgaben und vor allem aber auch über sein persönliches Eintreten für die Anliegen der Leoganger überzeugen. Dafür gebührt unserem Amtsleiter ein herzliches „Vergelt's Gott“. Für die Zukunft wünsche ich ihm viel Gesundheit, damit er auch weiterhin den enormen Anforderungen, die auf ihn zukommen, standhalten kann.

Florianifeier am 3. Mai 1987



Die Freiwillige Feuerwehr hielt am 3. Mai dieses Jahres die traditionelle Florianifeier nach einem gemeinsamen Kirchgang im Leogangerhof ab. Eine besondere Auszeichnung erhielt die Florianifeier 1987 durch die Verleihung des Silbernen Ehrenzeichens der Gemeinde Leogang für besondere Aktivitäten im Feuerwehrwesen an den Ehrenkommandant Thomas Scheiber, Schloßbauer, in Saalfelden.

Altbürgermeister Ök. Rat Sebastian Madreiter wurde mit dem Verdienstkreuz des Landesfeuerwehrverbandes in Silber ausgezeichnet.

Ebenfalls mit einer Auszeichnung für die aktive Tätigkeit in der Feuerwehr wurden Hauptbrandmeister Johann Mayrhofer und Hauptlöschmeister Georg Eder bedacht. – Für 40-jährige aktive Tätigkeit im Feuer-

wehrwesen wurden ausgezeichnet: Sebastian Madreiter, Rupert Schmuck, Johann Scheiber und Siegmund Griebner.

Angelobt und ernannt zu Feuerwehrmännern wurden: Herzog Johann, Mayrhofer Leonhard, Michael Riedlsperger, Stefan Riedlsperger und Zehentner Robert.

Allen ein herzlicher Dank für die geleistete Arbeit im Dienste der Mitmenschen unter dem Motto „Gott zur Ehr“, dem Nächsten zur Wehr“.

Am Nachmittag des Florianitages fand noch die traditionelle Florianiübung statt, bei der als Brandursache der Brand des Wirtschaftsgebäudes beim Hörbauer angenommen wurde. Eine Generalprobe bestand der neuerbaute 100.000 Liter fassende Löschteich im Bereich der Ortschaft Madreit.



Der Amtsleiter gratuliert einem von über 300 glücklichen Paaren während seiner Tätigkeit als Standesbeamter.



In den ersten sieben Monaten dieses Jahres wurden

80 Jahre alt:

- 25. 1. Anna Wörgötter, Sonnrain 2
- 27. 1. Georg Pfeffer, Ullach 15
- 27. 1. Leonhard Tribuser, Sinning 13
- 19. 5. Rupert Schmuck, Hütten 2
- 27. 7. Johann Müllauer, Pirzbichl 11

85 Jahre alt:

- 3. 1. Maria Schwabl, Sonnberg 32
- 24. 2. Matthias Wartbichler, Hütten 6
- 2. 7. Maria Schlemer, Rosental 19
- 23. 7. Anna Jessner, Sonnrain 34

Älteste Gemeindebürgerin „Anna Miesl, Reitersennerin“ 90 Jahre alt

Am 5. August vollendete unsere älteste Gemeindebürgerin Frau Anna Miesl das 90. Lebensjahr.

Frau Miesl verbringt nach einem bescheidenen, arbeitsreichen Leben ihren wohlverdienten Ruhestand bei ihrem ehemaligen Dienstgeber, dem Reiterbauern in Sonnberg, bei dem sie seit 1912 wohnt.

Die Glückwünsche der Gemeinde konnte ich ihr mit dem Wunsch auf noch einige möglichst beschwerdefreie Jahre überbringen.

In bewundernswerter Rüstigkeit begingen die Eheleute Christian und Maria Rieder im Kreise der großen Verwandtschaft und Bekanntschaft am 16. Mai 1987 das Fest der Goldenen Hochzeit.

Von der gesamten Gemeindebevölkerung habe ich die Glückwünsche aller Leogang

ger Mitbürger überbracht, und im Auftrage des Landeshauptmannes habe ich dem Goldenen Jubelpaar den Ehrenbecher des Landes Slazburg überreicht. Ich darf dem Jubelpaar für den weiteren Lebensweg noch viel Freude und vor allem Gesundheit und Wohlergehen wünschen.

Computerzeitalter hält Einzug in das Gemeindeamt Leogang



Unser neuer Mitarbeiter Hans Aigner hat bereits 2.000 unserer Mitbürger in der EDV-Anlage festgehalten.

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung am 3. Juni 1987 den einstimmigen Beschluß gefaßt, für die Gemeindeverwaltung eine Computeranlage anzuschaffen. Die Wahl fiel auf eine Nixdorfanlage, da diese im Bundesland Salzburg bereits in 22 Gemeinden eingesetzt und sich bestens bewährt hat. Die Anlage kostet ca. 800.000 Schilling, wobei die Hardware geleast wird. Mit dieser Anlage wird es sicher möglich sein, die Aufgaben der Gemeindeverwaltung noch besser im Dienste der Mitbürger zu bewältigen. Die im Herbst vom Finanzministerium angeordnete Personenstands- und Betriebsaufnahme verbunden mit der Ausstellung neuer Lohnsteuerkarten soll bereits mit der neuen EDV-Anlage abgewickelt werden. Die Vorschreibung der Gemeindesteuern und Abgaben erfolgt heuer bedingt durch die Umstellungen erst im Laufe des Septembers. Ich darf alle Steuerpflichtige um Verständnis bitten und höflich ersuchen, nach Erhalt der Vorschreibung für eine rasche Bezahlung der Steuern und Abgaben zu sorgen.

Ab 1988 werden die Steuern und Abgaben (Grundsteuer, Wasserzins und Müllabfuhr) vierteljährlich vorgeschrieben.

Sollte es vorkommen, daß im Zuge der Umstellung kleinere Probleme auftauchen, darf ich die Mitbürger um Verständnis bitten.

Motorsport-Fahrzeuge gefährden unsere Mitbürger und unsere Umwelt

Die Bayerischen Saalforste, der Österreichische Alpenverein, und viele Mitbürger beklagen sich gerade in den letzten Monaten sehr über die rücksichtslose Gefährdung von Mitbürgern und die Beeinträchtigung der Natur durch Mopeds, Motorräder und Geländemaschinen in der freien Natur. Auf diese Art und Weise Motorsport zu betreiben, stößt auf größte Kritiken in der Bevölkerung. Alle betroffenen Fahrzeugbesitzer werden gebeten, diese Schädigung sofort einzustellen. Die Forststraßen sind nicht dazu gebaut worden, die Almwege dienen auch nur der Erschließung für eine ordnungsgemäße Bewirtschaftung,

die ebenfalls für die Erhaltung unseres Lebensraumes notwendig ist. Die Grundbesitzer erleiden durch diese rücksichtslose Benützung auch einen nicht unbedeutlichen Schaden und Mitbürger werden durch diese Art und Weise sehr gefährdet. Bitte um Rücksicht und Verständnis für unsere Mitbürger und unsere Umwelt!

Die Bayerischen Saalforste ersuchen ebenfalls um Mitteilung, daß Privatautos auf Forststraßen keine Fahrgenehmigung haben und ohne Erlaubnis die Benützung der Forststraßen nicht gestattet ist. – Um Kenntnisnahme darf höflich gebeten werden!

Ärzte-Notdienst-Rufnummer

Vom Österreichischen Roten Kreuz, Bezirksstelle Zell am See, wird mitgeteilt, daß seit kurzer Zeit für den Ärzte-Notdienst an den Wochenenden ebenfalls eine Kurzrufnummer (141) zur Verfügung steht. Vorteil dieser Rufnummer ist, daß man keine Vorwahlnummer mehr benötigt.

Das Rote Kreuz ersucht die Anrufer daher bei einer Anforderung, präzise Angaben über die Krankheitssymptome darzulegen, um eine schnelle Abwicklung des Ärztenotrufauftrages zu gewährleisten.

Agrargemeinschaft Neualpe unter neuer Führung

Bei der am 11. Mai 1987 stattgefundenen Jahreshauptversammlung der Agrargemeinschaft Neualpe wurde Rupert Schmuck jun., Burgsteinbauer in Hütten, zum neuen Obmann der Agrargemeinschaft Neualpe gewählt.

Begehung

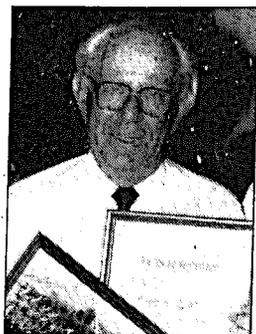
Der Wald spielt immer eine größere Rolle in unserer Zeit. Die Gefährdung des Waldes, der für uns eine bedeutende Schutzfunktion hat, ist täglich Gegenstand von Diskussionen und Berichten in den verschiedensten Zeitungen. Herr Oberförster Wolf Lang will am Samstag, 29. 8. 1987 eine informative Waldbegehung für Einheimische, Gäste und Waldbesitzer über aktuelle Fragen der Waldbewirtschaftung, Holzverwertung, Waldschäden, usw. durchführen.

Als Treffpunkt wurde der Beginn des Güterweges „Sommerau“ im Schwarzbachtal für Samstag, dem 29. 8. 1987, um 13.00 Uhr, vereinbart. Alle Interessierten werden herzlich eingeladen, an dieser sicher sehr informativen Waldbegehung teilzunehmen.



Der Dank gilt dem abgetretenen Obmann Sepp Danzl vom Sappmais für seine jahrelange Tätigkeit als Obmann dieser wichtigen Agrargemeinschaft für die Gemeinde Leogang. – Dem neuen Obmann viel Glück und Erfolg bei der Bewältigung der Arbeit im Interesse der Agrargemeinschaft.

Matthias Höll 60 Jahre aktiver Musiker



Matthias Höll, Bezirksmusikkapellmeister des Pinzgau, ein gebürtiger Leoganger, feierte in seiner Heimatgemeinde Leogang am 4. Juli dieses Jahres sein 60jähriges Jubiläum als aktiver Musiker. Es freut mich ganz

besonders, daß Hias Höll seine Heimatgemeinde ausgesucht hat, um dieses so seltene Musikerjubiläum zu feiern. Dem Fest gingen intensive Probenarbeiten voraus.

Neuer Postamtsvorstand in Leogang

Mit Wirkung vom 1. 6. 1987 wurde Herr Karl Brandtner neuer Postamtsvorstand in der Gemeinde Leogang. Herr Brandtner ist in Lenzing bei Saalfelden wohnhaft.

Wir wünschen ihm für seine Tätigkeit in Leogang viel Freude und Erfolg und ersuchen ihn um Unterstützung der Leoganger Anliegen.

UNSER



LEOGANG

SIRENEN SIGNALE

WARNUNG

Gleichbleibender Dauerton von 3 Minuten
Rundfunkgerät einschalten

ALARM

Auf- und abschwellender Heulton
von mindestens 1 Minute
Aufsuchen eines geschützten Bereiches (Keller)

ENTWARNUNG

Gleichbleibender Dauerton von 1 Minute

ALARMSIGNALE für den
Feuerwehreinsatz:

FEUERWEHR- ALARM

Dauerton 3 x 15 Sec.
Unterbrechung 2 x 7 Sec.

SIRENEN- PROBE

Jeden Samstag um 12 Uhr
Dauerton von 15 Sec.

Aus gegebenem Anlaß veröffentlichen wir obenstehend die in Gebrauch stehenden Sirensignale und empfehlen Ihnen, diese Hinweise aufzubewahren.

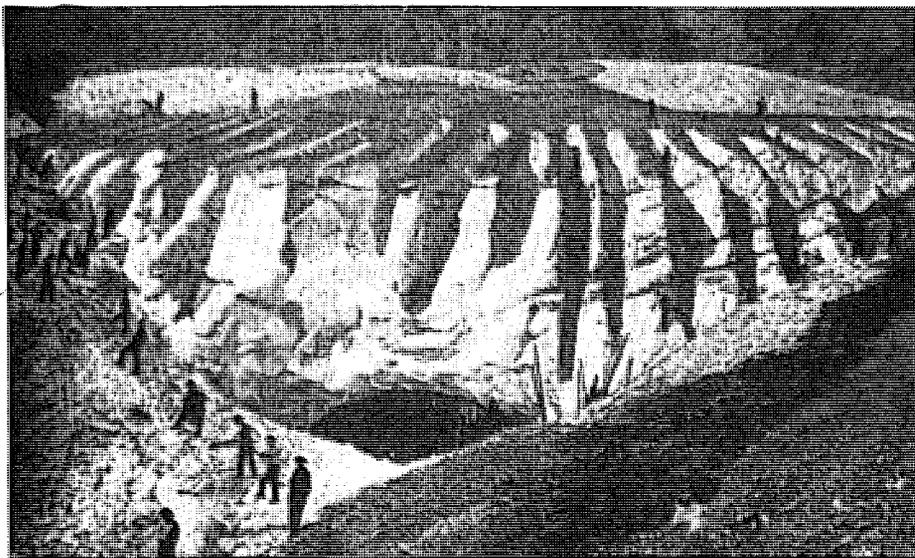
Bemühungen um den Erwerb des Forsthauses Hütten werden fortgesetzt

Wenn auch die bisherigen Bemühungen der Gemeinde Leogang um den Erwerb des Forsthauses in Hütten auch nicht den Erfolg gebracht haben, den ich mir gewünscht habe, so werde ich trotzdem in nächster Zeit beim Verteidigungsminister persönlich vorstellig werden, um das alte Forsthaus wieder in Leoganger Hände zu bekommen.

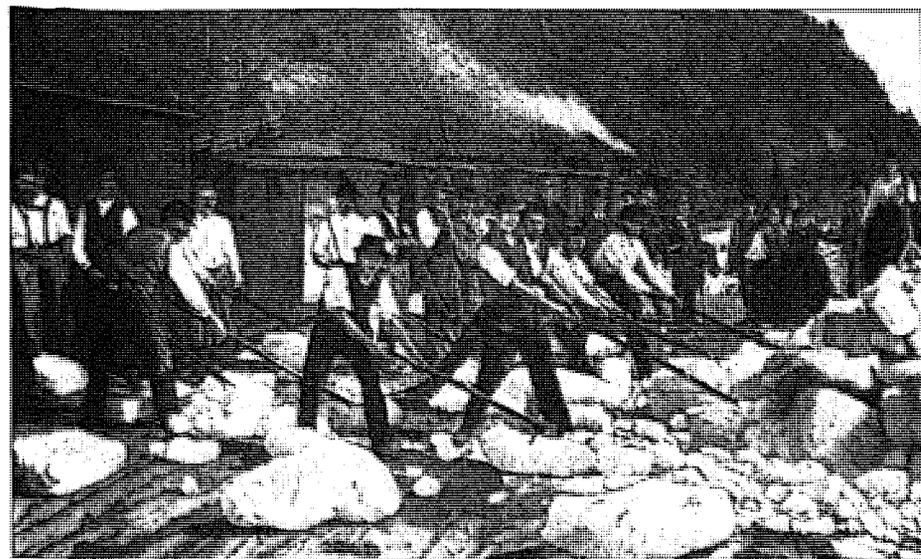
Gerade das alte Bergbaudorf Hütten hat eine reiche geschichtliche und kulturelle Vergangenheit, die das Leben des ganzen Leoganger Tales geprägt hat. Aus fremdenverkehrs-wirtschaftlichen Gründen gilt es auch den Ortskern von Hütten entsprechend seiner geschichtlichen und bergbauwirtschaftlichen Vergangenheit hervorzuheben. Nach der gelungenen Renovierung der Hüttkirche und der Schaffung eines ansehnlichen Dorfplatzes wäre die Zuführung des Forsthauses für bergbaumusiale Zwecke sicherlich eine sehr bedeutende Aufwertung des Ortskernes von Hütten.

Die Mitbürger von Hütten haben selbst mit persönlichem Einsatz mitgeholfen, diesen historischen Ortskern zu erhalten und schöner zu gestalten.

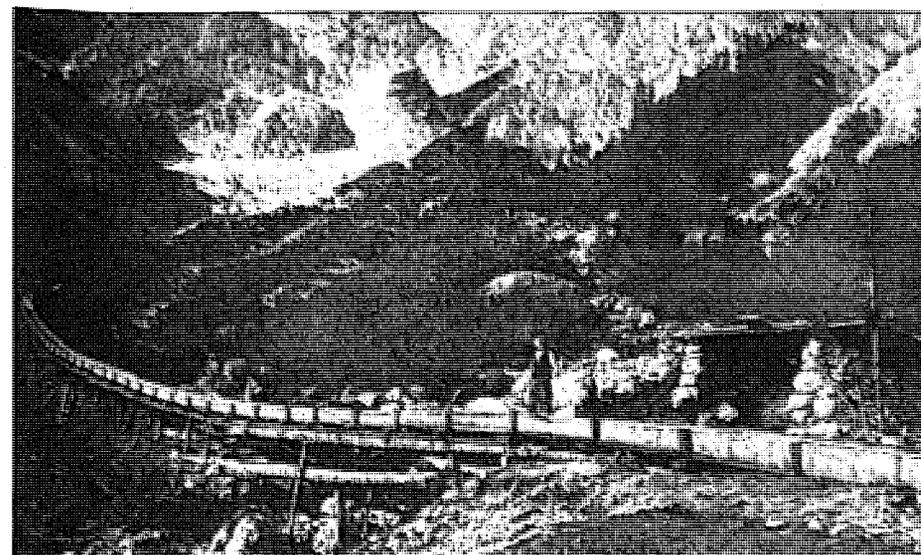
Historischer Rückblick: Die Eisgewinnung im Birnbachloch in Leogang vor 90 Jahren



In den gewaltigen, gefrorenem Lawinenkegel wurden bis zu 15 Meter tiefe Stollen herausgesprengt.



Die „Eisbrecher“ vom Ullachgraben kamen trotz des kalten Materials auch ganz schön ins Schwitzen.



Mit 3 einmaligen Bilddokumentationen aus dem vorigen Jahrhundert, 1897, als man im Ullachgraben bei Leogang die riesigen Eisgletscher abbaute, besitzt Gemeindegemeinsekretär Hermann Mayrhofer eine sehr interessante Dokumentation. Die Originalstiche stammen aus einer deutschen Illustrierten-Zeitung aus dem Jahre 1897. Sie zeigen in eindrucksvoller Weise die Ausbeutung des Eises eines vergletscherten Lawinenkegels im Ullachgraben am Fuße des Birnhorns. Die Vereinigten Münchner Eiswerke Ortlieb und Edenhofer versorgten seinerzeit bei schwacher Eisernernte im Münchner Raum ihre sogenannten amerikanischen Eishäuser mit dem See-Eis von Zell am See und dem Hopfensee bei Füssen. Als es aber durch milde Winter zu Eismangel kam, veranlaßte die genannte Firma, Eis aus den Bergen herbeizuschaffen. Dafür war der gewaltige Lawinenkegel im Ullachgraben bei Leogang wie geschaffen, und er versprach, viele tausende Waggons Eis abbauen zu können. Viele fleißige Arbeiter trieben zwei bis neun Meter hohe Stollen mit einer Tiefe von 15 Metern in das Eis. Das am Fels festgefrorene Eis wurde mit Dynamit abgesprengt, die Zentnerstücke zerkleinert und auf einer etwa 1,6 km langen Rutschbahn aus Holz unter lautem Getöse ins Tal transportiert. Die Eisbrocken wurden dann mit Pferdefuhrwerken zur Verladestelle auf der offenen Eisenbahnstrecke zwischen Saalfelden und Leogang – oberhalb der Ortschaft Sinning – gebracht und in Eisenbahnwaggons verladen. Das so gewonnene Eis konnte bereits am übernächsten Tag im Münchner Eishaus seinem Zweck zugeführt werden.

Bisher gab es darüber nur eine mündliche Überlieferung. Es freut mich, daß ich nunmehr auch diese Bilder der Öffentlichkeit in dieser Zeitung präsentieren kann.

Gerade das Ullachtal ist für die Gemeinde Leogang ein ungemein wertvoller Naherholungsraum, und das Birnbachloch mit dem Birnbachgletscher und seine landschaftlichen Schönheiten und Eigenheiten soll gerade für den Sommertourismus gefördert werden. Nach dem behutsamen Ausbau des Spazierweges in das Ullachtal mit dem ältesten Bergwerk in Gunzenreit soll den Einheimischen und Gästen die Schönheit des Ullachtals entsprechend nahegebracht werden. Nach der Sanierung des Fußweges sollen entsprechende Lehrtafeln aufgestellt werden, um den Besuchern einen der schönsten Talabschlüsse der Pinzgauer Geschichte und seine Eigenart nahezubringen.



Auf einer fast 2 Kilometer langen Rutschbahn donnerten die Eisbrocken zu Tal.

Aus den Vereinen

Beispielhafte Lawinenübung im Birnbachloch

Die Lawinenhundestaffel des Österreichischen Bergrettungsdienstes hielt am 17. Mai dieses Jahres im Birnbachloch eine beispielhafte Lawinenhundübung ab. Übungsannahme war, daß 16 Wanderer durch eine Lawine im Bereich des Birnbachloches verschüttet wurden. Die Lawinenhundeführer mit ihren bestens dressierten Hunden konnten in kürzester Zeit eine hervorragend gelaufene Bergung vornehmen. Die Übung

begann um 8.50 Uhr und endete um 10.15 Uhr.

Der Dank gilt den Mitgliedern der Leoganger Lawinenhundestaffel: Reinhard Gruber, Franz Steiner und Hans Mitteregger, die diese Übung in mustergültiger Weise vorbereitet haben. Erfreulich, wie sich Mitbürger zur Hilfe an den Mitmenschen vorbereiten.

Konzert der Musikschüler und der Musikkapelle Leogang im Pfarrsaal am 11. Juni 1987

Ein gelungenes Konzert veranstalteten die Musikkapelle Leogang und die Musikschüler gemeinsam im Pfarrsaal Leogang. Die dargebotenen Leistungen waren beeindruckend. Diese Veranstaltung hat wieder bewiesen, wie gut die Beträge der Gemeinde Leogang für die Musikschule verwendet werden.

Besonderen Applaus erhielt unser junger Mitbürger Leonhard Müllauer – der mit einem besonders schwierigen Stück zu begeistern wußte.

Ich hoffe, daß die Pflege der Musik weiterhin auf so fruchtbaren Boden fällt und daß die Musikschule, die zu einem beträchtlichen Teil von der Gemeinde Leogang finanziert wird, weiterhin gerade von jungen Leogangern in Anspruch genommen wird.

Die Gemeinde Leogang ist bestrebt, daß ein Teil des Unterrichts der Musikschule Saalfelden in Leogang durchgeführt wird. Damit würde erreicht, daß der Besuch der Musikschule wesentlich erleichtert würde.

Bergretter proben für den Einsatz

Am 28. Juni fand auf der Passauer Hütte die Bezirksübung der Österreichischen Bergrettung statt. Unter der bewährten Vorbereitung des Ortsstellenleiters Hermann Müllauer fand die Bezirksübung statt. Besonderer Wert wurde auf Sicherung und Kameradenrettung gelegt. An der Übung nahmen zahlreiche Bergretter des Pinzgau teil.

Gerade in einer Fremdenverkehrsgemeinde wie Leogang ist es wichtig, daß eine ausgebildete Bergrettung für den Ernstfall zur Verfügung steht. Allen Teilnehmern ein herzliches Vergelt's Gott für die Mühe und Einsatzbereitschaft im Dienste des Nächsten.

Die Ortsstelle Leogang des Österreichischen Bergrettungsdienstes war in den letzten 7 Jahren bei 100 Einsätzen dabei und wendete hierfür 2.444 Stunden auf.

4. Internationaler Asitzberglauf 1987

Der 4. Internationale Asitzberglauf fand am Sonntag, dem 5. Juli, in Leogang statt. 116 Läufer waren am Start. Hervorragende Ergebnisse wurden von den Leoganger Teilnehmern erreicht.

Mayrhofer Wolfgang, Schmutzer Christl, Mayrhofer Elisabeth, Schmutzer Franz, Grundner Rupert, Müllauer Rupert, Riedlspurger Hippolit und Bründl Ferdinand konnten hervorragende Ergebnisse erzielen.

19. Internationaler Leoganger Sonnberglauf 1987

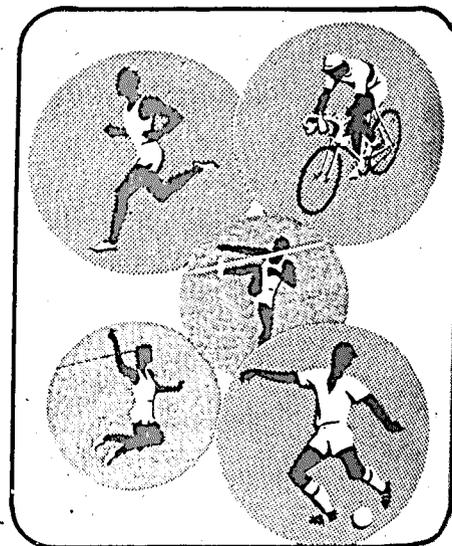
Beim schon traditionellen internationalen Sonnberglauf, der am Sonntag, dem 2. August, durchgeführt wurde, konnten sich wiederum Leoganger Läufer in Szene setzen.

Bei den Damen ging als Tagesbeste Elisabeth Mayrhofer und bei den Herren Schmutzer Franz als bester Leoganger (Platz 2 bei Gesamtwertung) bei äußerst schlechten Witterungsbedingungen hervor. Den Teilnehmern und den Organisationsleitern herzlichen Dank!

Fußballturnier des Freizeitclubs Dynamo Griesen

Die Hobbyfußballclubs Dynamo Griesen und Alte Herren Leogang haben in Eigenregie ein hervorragendes Fußballfeld beim Steinhäusl geschaffen. In Anerkennung für diese beispielhafte Eigeninitiative sei allen Mitgliedern dieser beiden Hobbyfußballclubs gedankt.

Am 17. und 18. Juni veranstaltete der Club Dynamo Griesen ein Turnier auf dem Trainingsplatz in der Krallerau, an dem sich 8 Mannschaften beteiligten. Als Sieger ging der Fußballclub Hochfilzen hervor.



Ortsmeisterschaft in der Leichtathletik des Sportclubs Leogang

Die Ortsmeisterschaft war sehr gut organisiert. Es fanden spannende Wettkämpfe statt und brachten insgesamt ein sehr gutes Ergebnis. Ortsmeisterin 1987 wurde Barbara Hrdlicka, Ullach 24 – Ortsmeister wurde Leo Höck jun., Leogang 61:

Im Rahmen der Ortsmeisterschaft fand ein Spezialwettbewerb 5000-m- und 3000-m-Lauf statt. Laufmeisterin wurde Franz Schmutzer mit einer Zeit von 16.52,9 – Laufmeisterin wurde Elisabeth Mayrhofer, Leogang 71, mit einer Zeit von 12.43,44 für 3000 m.

Allen Teilnehmern, und insbesondere den Siegern in den einzelnen Disziplinen, sei herzlich gratuliert für die erbrachten sportlichen Leistungen.

Eisschützenturnier ein voller Erfolg

26 Mannschaften aus der Leoganger Dorfgemeinschaft kämpften in wahrer Begeisterung 2 Tage lang um den begehrten Titel des Turniersiegers. Nach einem überaus spannenden und überaus lang andauernden Kampf ging die Fa. Georg Scheiber, Tischlermeister, als Turniersieger hervor. – Herzliche Gratulation. Ein Dank an alle, die an dieser so netten Veranstaltung teilnahmen.

Mit den besten Wünschen für den restlichen Sommer sowie noch eine einigermaßen gute Saison grüße ich Euch alle zum ersten Mal als

Euer neuer Bürgermeister
Hias Scheiber